

WERDAU · CRIMMITSCHAU

Salzgitter AG investiert zwei Millionen Euro

Stahlverarbeiter baut im Crimmitschauer Gewerbegebiet weitere Werkshalle – Seit Anfang 2007 ist Zahl der Mitarbeiter um rund 80 gestiegen

VON ANNEGRET HEINE

Crimmitschau. Der Salzgitter-Konzern baut seinen Standort Crimmitschau weiter aus. Rund zwei Millionen Euro wird die Aktiengesellschaft in eine weitere Werkshalle für das Unternehmen Salzgitter Hydroforming im Gewerbegebiet an der Glauchauer Landstraße investieren. Der Baubeginn steht unmittelbar bevor. „Bis Frühsommer 2008 soll das Gebäude stehen“, kündigt Jörg Brakemeier, Geschäftsführer von Salzgitter Hydroforming in Crimmitschau, an. Es handele sich um eine Versand- und Logistikhalle, die an die bereits bestehenden Produktionshallen angebaut werde. „Damit können wir noch kurzfristiger den Bedarf der Kunden befriedigen. Momentan ist es räumlich sehr eng“, so der Geschäftsführer.

Mit dem Hallenneubau wird die bisherige Produktionsfläche um rund ein Drittel erweitert – und mit ihr die Produktionskapazitäten. Ebenfalls Teil der Erweiterung ist der Kauf eines rund 21.000 Quadratmeter großen Grundstücks direkt neben dem jetzigen. „Damit ist auch für die Zukunft weiteres Wachstumspotenzial vorhanden“, erklärt Peter Freytag, der das Unternehmen gemeinsam mit Brakemeier führt.



Hydroforming-Mitarbeiter Lars Reichelt presst Teile für Pkw-Abgasanlagen. Sie entstehen in Crimmitschau ebenso zum Beispiel wie Fahrwerksteile.

-FOTO: RALF ROJE

Dazu, ob mit der Erweiterung um die neue Halle auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden, können beide derzeit noch keine Aussage

treffen, wohl aber zur Personalentwicklung seit Beginn des Jahres: „Seit Januar 2007 bis zum jetzigen Zeitpunkt sind etwa 80 neue Be-

schäftigte dazugekommen. Das ist schon ein rapides Wachstum.“

Derzeit sind in dem Crimmitschauer Unternehmen rund 150

Mitarbeiter beschäftigt, darunter etwa 45 Leiharbeiter und zehn Auszubildende. „Wir bilden unser Personal aus und schulen es. Das müssen wir schon deshalb, damit wir personell nicht in Engpässe geraten“, so Brakemeier. Denn auch sein Unternehmen bekommt den Fachkräftemangel zu spüren. „Wir brauchen Leute, die Erfahrungen in der Umformtechnik oder als Werkzeugbauer haben“, erklärt er – und die seien nicht immer leicht zu finden.

Seit 1999 werden bei Salzgitter Hydroforming in Crimmitschau durch eine Innendruck-Umformung mit Wasser aus Stahlrohren Bauteile hauptsächlich für die Automobilindustrie geformt, zum Beispiel Teile des Abgassystems für VW-Dieselmotoren, Endrohre für den VW Touareg und Fahrwerksteile etwa für den Porsche Cayenne. „Verformungen, die auf konventionellem Wege nicht möglich sind“, fasst es Freytag zusammen. Die Kunden seien dabei weniger Automobilhersteller und -zulieferer der Region, sondern in ganz Europa ansässige Firmen. Die Zukunft für das Unternehmen sieht Brakemeier optimistisch: „Der Markt für dieses Verfahren wird wachsen – und an diesem Wachstum wollen wir Anteil haben.“